



»Gott erweckte ihnen David zum König, dem er auch Zeugnis gab und sprach:  
„Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird.“ «

Apostelgeschichte 13,22

„**Einen Mann nach meinem Herzen**“, das war Gottes Beurteilung über seinen Knecht David (vgl. 1.Samuel 13,14; Psalm 89,21). Dieses so schöne Zeugnis wird in der Synagogenrede des Apostel Paulus in Antiochien noch einmal, gewirkt durch den Geist Gottes, deutlich bestätigt.

Was zeichnete David denn besonders aus, dass Gott zu diesem Urteil kommen konnte?

Saul

Wenn wir Davids Lebensbericht mit dem des Königs Saul vergleichen, stellen wir fest, dass die Verfehlungen Sauls nach menschlichem Urteil weniger schwerwiegend waren, als die des Königs David. Sicher, Saul war von unruhiger Natur: Eigenmächtig brachte er ein Opfer dar, er konnte nicht auf Samuel warten. Auch hat er Gottes Anordnung hinsichtlich der restlosen Vertilgung der Amalekiter nicht konsequent befolgt (1.Samuel 13,8ff; Kap. 15).

Aber der bedeutende Unterschied zwischen diesen Personen war der, dass Saul nicht von Herzen ein Bekenntnis über seine Sünde ablegte, nicht wahrhaft Buße tat. Wenn er bekannte: „Ich habe gesündigt!“, fügte er unmittelbar hinzu: „Nun ehre mich doch vor den Ältesten meines Volkes.“

David

Wie ganz anders war das Bekenntnis des Königs David. Nachdem er in der Sache mit Bathseba als Ehebrecher und Mörder so tief in Sünde gefallen war und von dem Propheten Nathan von seiner Schuld überführt wurde, bricht er vor Gott zusammen und bekennt rückhaltlos seine Sünde (2.Samuel 12,13):

„Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt, und ich habe getan, was Böse ist in deinen Augen ... Ich tat dir meine Sünde kund und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt ... In Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen ... (Psalm 51 u. 32). **Das war eine vor Gott wohlgefällige Beugung**, wengleich David auch die Folgen seiner Verschuldung in schmerzlicher Weise erleben musste.

Aber – es gab einen besonders hervorstechenden Charakterzug Davids, der so vorbildhaft für uns ist: **seine demütige Haltung vor Gott und Menschen!**

---

**Wo immer Menschen sich „klein machen“, ist es „nach dem Herzen“ des Herrn.  
Es ist Ihm sehr wohlgefällig und mit großem Segen verbunden.**

---

Bringen wir uns einige Begebenheiten aus Davids Leben in Erinnerung, wo er diesen Geist der Demut zeigte:

☛ Der König Saul beabsichtigt seine Tochter dem David zur Gemahlin zu geben. Welch eine Ehre für den Sohn Isais. Seine Antwort lautet: „**Wer bin ich**, und was ist mein Leben und die Familie meines Vaters in Israel, dass ich Schwiegersohn des Königs werden sollte?“ Und im Gespräch mit den Knechten des Königs sagt David: „**Ich bin doch ein armer und geringer Mann ...**“ (1.Samuel 18,18,23).

☛ David war schon König, da äußert sich seine Ehefrau Michal sehr abfällig über ihn, als er die Bundeslade in die Stadt holt und zur Ehre Gottes mit großer innerer Freude vor dem HERRN hüpfet und tanzt.



Davids bescheidene Antwort ist vorbildlich: „... **ich will noch geringer werden als diesmal und will niedrig sein in meinen Augen**“ (2.Samuel 6,22).

☹ Als David es ein Anliegen war, dem HERRN ein Haus zu bauen und dieser auf seinen Wunsch einging mit der Einschränkung, dass Salomo es sein sollte, der Ihm ein Heiligtum bauen sollte, setzt sich David vor dem HERRN nieder und spricht: „**Wer bin ich, HERR, HERR, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast?**“ (2.Samuel 7,18).

☹ Am Ende seiner irdischen Laufbahn angelangt, wiederholt er – hinsichtlich der Opferfreudigkeit des Volkes mit Materialienspenden für den Tempelbau – die Worte: „**Wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir vermögen, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben**“ (1.Chronika 29,14).

In dieser Gott wohlgefälligen Haltung war David auch ein gutes Vorbild für seinen Sohn Salomo, der in einem ebenso demütigen Geist seinem Gott bekennt: „**Wer bin ich, dass ich ihm ein Haus bauen sollte ...?**“ (2.Chronika 2,5).

Bei der Erinnerung an „Männer nach dem Herzen Gottes“ wollen wir einen Mose nicht vergessen, der, nachdem er 40 Jahre in der Schule Gottes erzogen worden war, den Auftrag bekam, das Volk aus der Knechtschaft Ägyptens zu führen. Dieser Mose bekennt seinem Gott: „**Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und dass ich die Kinder Israel aus Ägypten herausführen sollte?**“ (2.Mose 3,11).

Die einfache Antwort Gottes lautet damals wie auch heute noch: „**Weil ich mit dir sein werde ...**“



Hat Dich Gott vor eine große Aufgabe gestellt? Wenn Du dich schwach und unvernünftig fühlst, dann sag es Deinem Herrn und – schreite mutig vorwärts.

Auch heute noch will der Herr dem Demütigen Gnade schenken. „Auf dem so schmalen Pfade gelingt uns ja kein Tritt, es gehe seine Gnade denn bis zum Ende mit ...“, ist unsere Erfahrung.

Aber in seiner Gnade sichert Dir der Herr zu: „**ICH will mit dir sein!**“ Und das ist genug!

Nun schau von Dir selbst weg auf den Herrn Jesus Christus, dem Herrlichsten von allen Menschen, der auch deshalb allezeit Gottes Wonne und Freude war, weil Er sich selbst erniedrigte, indem Er gehorsam war bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Ihn anzuschauen bedeutet: von Ihm zu lernen, dem Sanftmütigen und von Herzen Demütigen und in sein Bild verwandelt zu werden ...

Der treue Gott schenke uns die Gnade, ebenso „*Männer und Frauen nach seinem Herzen*“ zu werden – zur Verherrlichung seines großen Namens!



*Herzliche Grüße der Verbundenheit senden Eure Brüder!*

© 2014/02-HKS84-15500-05/9-1

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

